Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 63 (2013)

Heft: 252

Artikel: Zum Korpus der bilderreichsten Solidusemission : die Solidi der Gemeinschaftsregierung von Justinus I. und Justinianus I. (4. April-1. August 527)

Autor: Füeg, Franz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-389614

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Korpus der bilderreichsten Solidusemission: Die Solidi der Gemeinschaftsregierung von Justinus I. und Justinianus I. (4. April–1. August 527)

Franz Füeg

Der Kaiser Justinus war alt, und er war krank. Deshalb drängte ihn der Senat, Justinianus krönen zu lassen, Justins Neffen, der schon längst mit seinem Onkel viele Reichsgeschäfte besorgt hatte. Die nun auch protokollarische Mitherrschaft des Jüngeren begann mit seiner Krönung am 4. April 527 und endete mit dem Tod von Justin am 1. August. Aus dieser Gemeinschaftsregierung von nur 17 Wochen ist eine überaus grosse Menge an Kupfer- und Goldmünzen auf uns gekommen. Selbst im fernen Antiochia sind alle Kupfernominale geprägt worden, also auch die kleinen Pentanummia. Erstaunlicher noch ist die Menge der Solidusprägungen in Konstantinopel. Deren Exemplare hat Wolfgang Hahn in MIB 1973 in drei Serien (MIB 1–3) und neun Gruppen angeordnet[1] und diese in der englischen Ausgabe MIBE 2000 mit einer weiteren Gruppe ergänzt[2]. Im vorliegenden Korpus ist diese Anzahl auf elf Gruppen erweitert worden. Die Anordnung ergibt sich aus der ungewöhnlichen Vielfalt der Zeichnung auf dem Avers. Diesem sind zudem auf dem Revers Offizinzeichen zugeordnet.

Die Vorderseite präsentiert die beiden Kaiser sitzend mit dem Nimbus und dem Trifolium **I I I**, das in den Nimbus eingefügt ist. Dieses Bild ist auf den Solidi in 15 unterschiedlichen Zeichnungen wiedergegeben:

1. ohne **†** zwischen den Köpfen der Kaiser
2. mit **†** zwischen den Köpfen der Kaiser
3. Beide Hände der Kaiser vor der Brust[3]
4. nur die rechte Hand vor der Brust, die linke Hand unter dem Globus
5. Das linke Bein beider Kaiser frontal und angehoben[4]
6. das rechte Bein beider Kaiser frontal und angehoben
7. das angehobene Bein des einen Kaisers links und des anderen rechts
8. das angehobene Bein des einen Kaisers rechts und des anderen links
9. Vom Thron fehlt die Zeichnung völlig
10. nur die Thronstützen neben den Beinen der Kaiser sind graviert
11. nur die Seitenlehnen sind graviert
12. die Thronstützen und Seitenlehnen sind senkrecht übereinander gesetzt
13. die geraden Seitenlehnen sind mit einer Kopflehne verbunden
14. die Seitenlehnen sind breit und lyraförmig
15. die lyraförmigen Seitenlehnen sind als einfache Linien graviert.

Nie jedoch ist der Thronsitz gezeigt, «the emperors are pictured rather absurdly sitting on nothing»[5]. Oft ist das Trifolium **I I I** im Nimbus nur **I** graviert. Auf mehreren Stempeln enden die Kaisernamen in verkürzter oder verlängerter Schreibweise (siehe Seite 105).

Uniform ist das Bild des Revers. Der Engel steht frontal und hält den Kreuzstab in der rechten Hand und mit der Linken den Kreuzglobus über ✳. Der Inschrift VICTORIA AVCCC ist stets ein Offizinzeichen zugeordnet. Alle zehn Offizinzeichen von A bis I kommen vor, sind aber in keiner der elf im Korpus unterschiede-

1 W. Hahn, Moneta Imperii Byzantini 1 (Wien 1973), Prägetabelle III.

2 W. Hahn, Money of the Incipient Byzantine Empire (Anastasius I – Justinian I, 491–565) (Wien 2000), Taf. 11.

3 Die Hände scheinen die Rolle zu halten, die an den Kaiser als Gesetzgeber erinnert. Hahn (Anm. 2), S. 40.

4 Das Bild entspricht jenem des sitzenden Christus, das auf den Solidi erstmals 868 unter Basilios I. auftaucht: Der linke Unterschenkel und der nach unten verlängerte Fuss sind frontal dargestellt, während das rechte Bein und der Fuss nach rechts – für den Betrachter nach links – gewendet ist.

5 A. R. Bellinger, The Gold of Justin I and Justinian I, ANSMN 12, 1966, S. 90–92 and Taf. 30–31, hier S. 91.

nen Gruppen vollständig vertreten. Auch treten die Zeichen in ungleicher Anzahl auf. So ist B auf nur 2 Stempeln beobachtet worden, A, Δ und Є auf drei, I aber auf 20. Identische Reversstempel verbinden die Gruppen der Serie MIB 1 und je ein Reversstempel die Serien MIB 1 mit 2 und MIB 2 mit 3.

Die ungewöhnliche Vielfalt an Aversstempeln hat eine besondere Aufmerksamkeit herausgefordert. 1966 notierte Bellinger 34 Solidi[6]. Ausführlicher, mit 73 Exemplaren von 32 oder 33 Avers- und 37 Reversstempeln, hat W. E. Metcalf die Emission 1988 untersucht und mit Hilfe der Wahrscheinlichkeitsrechnung nach G. F. Carter geschlossen, dass die Emission mit rund 50 Avers- und 60 Reversstempeln produziert wurde[7].

In der vorliegenden Studie sind 141 Exemplare erfasst, von zwei Exemplaren jedoch nur die Vorderseite, und beobachtet wurden 69 Avers- und 64 Reversstempel. Nach den Formeln von Carter[8] ist die Emission mit 115 Avers- und 104 Reverstempeln geprägt worden.

Wäre jede der elf Gruppen mit zehn Offizinae vertreten und jede Offizin mit je einem Stempel, dann wären 110 Reversstempel notwendig. Im vorliegenden Korpus sind insgesamt 40 Offizinzeichen aufgeführt, diese aber auf 65 unterschiedlichen Reversstempeln. Demnach ist das eine und selbe Offizinzeichen auf mehr als nur einem Stempel vorhanden. Wäre das Verhältnis von 40 : 65 repräsentativ, dann würden 100 beobachtete Offizinzeichen mehr als 160 Reversstempeln entsprechen. Es ist aber nicht zu belegen, dass jede Gruppe mit allen zehn Offizinen ausgestattet war. Auch kann die Emission mehr als nur die elf bekannten Gruppen umfassen. Das Beispiel für eine weitere Gruppe gibt das Aversbild auf dem einzig bekannten Exemplar der Münzstätte von Thessalonika (siehe Seite 108). Es entspricht dem Typ von MIB 1d.2, jedoch ohne † zwischen den Köpfen der Kaiser. Zudem kann der Stempel dieses Exemplars aus der Münzstätte in Konstantinopel stammen, von wo die Münzstätte in Thessalonika zuweilen Stempel übernommen hat[9].

Aus keiner Quelle ist zu erfahren, was die Münzstätte veranlasste, die Emission mit einem derart vielfältigen Bildprogramm auszugeben. Bellinger sieht den Grund in der grossen Zahl der Stempelschneider und in der grossen Eile, mit der die Graveure arbeiten mussten[10]. Zum einen würde dieses Argument nur auf das Aversbild zutreffen und nicht für die uniforme Rückseite. Zum anderen ist die Qualität des Stempelschnitts nicht geringer als bei jenen der Solidi von Justinus I. Selbst die Maniera des Stempelschnitts der gesamten Emission ist einheitlich. Es ist auch nicht denkbar, dass die Münzstätte das Kaiserbild nach eigenem Belieben mit oder ohne Kreuz und mit oder ohne Globus geschnitten hat; das Weglassen von allen Teilen des Throns bis zu seiner vollständigen Darstellung stand wohl nicht den Stempelschneidern zu. Das besondere Bildelement der Emission ist die unterschiedliche Beinhaltung der Kaiser. Die gewellten Kleidfalten über den Unterschenkeln und die gespannte Glätte über dem Knie haben die Graveure sehr kontrolliert ausgeführt. Auf dem Thron mit Seitenlehnen sind die Figuren der Kaiser oft näher zusammengerückt und etwas schlanker als jene auf dem lehnenlosen Thron. Auf einigen Stempeln der Gruppe 2a indes sind diese Lehnen nur zögerlich graviert.

Nach der Krönung war wohl jeder Kaiser bestrebt, möglichst schnell Münzen mit seinem Namen in Umlauf zu setzen, um kund zu tun, wer Herrscher war in

6 Bellinger (Anm. 5).

7 W. E. Metcalf, The Joint Reign Gold of Justin I and Justinian I, in: W. Hahn/W. E. Metcalf, Studies in Early Byzantine Gold Coinage, ANSNS 17, 1988, S. 19–27, und Taf. 1–3, Typ wie 1d.3 mit der Endung TINI und dem Offizinzeichen I in J. Sabatier, Monnaies Byzantines (Paris 1862), pl. XI,19.

8 G. F. Carter, A Simplified Method for Calculating the Original Number of Dies from Die Link Statistics, Museum Notes 28, 1983, S. 195–206. Die Formeln von Carter: wenn $n<2d$, $D = nd/(1{,}214\,n - 1{,}197\,d)$, wenn $2d<n$, $D = nd/(1{,}124\,n - 1.016\,d)$. n: die Anzahl der beobachteten Münzen; d: die Anzahl der beobachteten Stempel; D: die wahrscheinliche Anzahl Stempel, die zum Prägen verbraucht wurde.

9 W. Hahn (Anm. 2), S. 40.

10 Bellinger (Anm. 5), S. 92.

Konstantinopel. Das tat auch Justinian. Schon vor seiner Krönung hatte er in die Politik des Reichs eingegriffen. So wird seinem Wirken zugeschrieben, dass der Widerstreit, der mit den Konzilsbeschlüssen in Chalkedon von 451 den Bestand des Reichs gefährdet hat, beendet und die Kirchengemeinschaft mit Rom wieder hergestellt wurde.

Anders als Bellinger sehe ich die Besonderheit der Emission als das Produkt eines zupackenden Geistes, der seine Herrschaft unkonventionell angekündet hat. So könnte es sein, dass die Stempel mit mehreren Bildgruppen graviert und alle Bildgruppen mit Offizinzeichen ausgestattet wurden, um jeder Autorität im Reich Solidi einer unterscheidbaren Gruppe zukommen zu lassen, den wichtigeren mit allen zehn Offizinzeichen, anderen nur mit einem Teil. Mit den unterschiedlichen Kaiserbildern und den Offizinzeichen hatte die Zentrale zudem eine gewisse Kontrolle darüber, wie die Empfänger mit dem goldenen Reichtum umgingen. Die Adressaten könnten dort residiert haben, wo unter Justin geprägt wurde, in Konstantinopel, Thessalonika, Antiochia, Alexandrien, Nikomedia, Kyzikos, Cherson, aber auch, im Umfeld der Zentrale, die kirchlichen und die mit dem Palast assoziierten Institutionen. Wollte man den Neid unter den Empfängern vermeiden, dann mussten sie alle die angemessene Menge Goldmünzen beinahe gleichzeitig erhalten, was die Münzstätte zu grosser Eile antrieb.

Jedenfalls war die Produktivität der Münzstätte sehr hoch. Selbst wenn die Stempel nicht bis zum Bruch, sondern nur bis zu einer gewissen Abnützung verbraucht wurden, sind in den wenigen Wochen bis zu 20 Tonnen Gold gemünzt worden. Ohne den Krönungstag dauerte die Gemeinschaftsregierung 119 Tage, also 17 Wochen. Angesichts der vielen Feiertage dürfte durchschnittlich an 5½ Wochentagen gearbeitet worden sein. Die produktive Arbeitszeit wird – angesichts der Jahreszeit – etwa 11 Stunden gewesen sein, was einer totalen Arbeitsdauer von rund 1000 Stunden entspricht. An einem Prägetisch konnten während dieser 11 Stunden täglich etwa 13 000 Solidi geprägt werden. Das ist etwas weniger, als Carter und Nord für das Prägen der silbernen Denare des römischen Münzmeisters Crepusius annehmen[11]. Als Justinus starb, könnte die Emission im vermuteten Umfang produziert gewesen sein, wenn an drei oder vier Arbeitstischen geprägt wurde.

(Fortsetzung S. 108)

11 G. F. Carter /R. S. Nord, Calculation of the Average Die Lifetimes and the Number of Anvils for Coinage in Antiquity. AJN 3–4, 1992, S. 147–164, hier S. 155.

Korpus der Solidi von Justin I. und Justinian I.

4. April–1. August 527

Die Exemplare in den Auktionskatalogen sind wie folgt datiert:
aus nummerierten Katalogen: Katalognummer, Jahr,Münznummer;
aus nicht nummerierten Katalogen: Tag/Monat/Jahr,Münznummer.
Von wenigen Exemplaren ist das Gewicht notiert, wenn es deutlich kleiner ist als das Sollgewicht von 4.45 g.
Abgebildet sind die Exemplare mit jener Zeichnung, deren Offizinzeichen in der Publikation von Metcalf fehlen.
Die Quelle der abgebildeten Solidi ist mit (*) angezeigt.

MIB 1	Die beiden Kaiser mit Nimbus und Trifolium III, frontal sitzend auf dem vorwiegend idealisiert dargestellten Thron auf Basis. Umschrift: **DNIVSTINЄTIVSTINIANPPAVC** unter der Basis: **CONOB**	Stehender Engel frontal, auf Basis, mit der rechten Hand den Kreuzstab haltend und mit der linken den Kreuzglobus; ✻ unter dem Globus. Umschrift: **VICTORIAAVCCC** und Offizinzeichen, unter der Basis: **CONOB**	Von gleichen Stempeln: • Avers ○ Revers
MIB 1a	Die Kaiser halten die Hände vor der Brust. Beine frontal: r. und l.	Offizinzeichen **B, Δ, H, I**	Beine frontal: r. = rechts l. = links
Off.-Z. **B**	BMC 1 = Metcalf 1		
Δ	BMC 2 = Tolstoi 133 = MIB 1a = Metcalf 2 Numismatic Fine Arts 6,1979,592 = Sotheby, 21/6/1991,31 Longuet, Introduction à la Numismatique Byzantine. London 1961, 89 **Av.** = Metcalf 41		
H	Catalogo delle monete bizantine, vandale, ostrogote e longobarde del Museo Bottacin, Padova 2206,2000 = Metcalf 3a Leu 15,1976,446 = Metcalf 3b Numismatic Fine Arts, 24/3/1977,750 Glendining, 7/3/1990,41 Sotheby, 5/12/1990,62 = 24/4/1997,493 Elsen 73,2002,534		
I	Berk 123,2001,32 = 125,2002,32 = 127,2002,35 = 130,2002,43 = 132,2003,26 = 135,2003,20 (*1a) Berk 170,2010,26		
MIB 1b	Die Kaiser halten die rechte Hand vor der Brust, und mit der linken den Globus. Beine frontal: l. und l.	Offizinzeichen **Δ, Σ, I**	
Off.-Z. **Δ**	Peus 321,1988,739		
Σ	Amandry et al., Musée de Saint-Omer. Catalogue des monnaies d'or. Arras. 1983, 172 (*1b)		
I	DOC 2 = MIB 1b = Metcalf 5 Berk 120,2001,28		

1a

1b

MIB 1c	† zwischen den Köpfen. Die Kaiser halten die Hände vor der Brust.	Offizinzeichen B
Off.-Z. B	Tolstoi 132 = Hoffmann, 23/5/1890,111 = Metcalf 6a Archäologisches Museum Istanbul = MIB 1cMetcalf 6c Hess/Leu, 12/4/1962,549 = Metcalf 6b Kovacs, 14/10/1998,255 Classical Numismatic Group 63,2003,1611(*1c) Classical Numismatic Group 72,2006,1981 (2.82 g) Rauch, 13/9/2010 = Giessener Münzhandlung 213,2012,507	
MIB 1d.1	† zwischen den Köpfen; die Kaiser mit der rechten Hand vor der Brust, und beide halten mit der linken den Globus. Beine frontal: r. und r.	Offizinzeichen Δ, Є, H
Off-Z Δ	H. J. Berk, Roman Coins 383-1453,41 = Sotheby, 2/11/1998,65 = Metcalf 11 (4.19 g)	
Є	Aretusa 1,1993,365 (*1d.1)	
H	Hess 249,1979,459 = Leu 91,2004,783 = Metcalf 20 (**A**): siehe Seite 7	
MIB 1d.2	Wie **1d.1**, aber mit Thronstützen, und die Beine frontal: l. und l.	Offizinzeichen B, Γ, S, Z
Off.-Z. B	BNC 1 = Metcalf 7 Christie, 25/4/1989,68 = Numismatc Fine Arts 18/10/1990, 2580 = 33,2006,641 = Metcalf 8b	
Γ	Hirsch,14/10/1909,3012 = Canessa, 28/4/1923,657 = MIB 2000, N1 = Metcalf 9b	
S	Hoffmann, 17/5/1890,113 = Metcalf 18 Leu 13,1975,574 = Numismatic Fine Arts 18,1987,658 = Spink 121, 1997,454 = Metcalf 16 Berk 68,1991,28 = Sotheby, 21/6/1991,33 (*1d.2) Triton 8,2005,1300 = Freeman & Sear 2,2011,321	
Z	ANS 1917.158.1025 = Metcalf 19	

1c

1d1

1d2

1d3 1

1d3 2

MIB 1d.3	**Wie 1d.2**, aber ohne Thronstützen. Beine frontal: l. und l.	Offizinzeichen **B, Γ, Δ, Є, S, H, Θ, I**
Off,-Z		
B	ANS 1968.131.12 = Metcalf 8a (3.52 g)	
	Goodacre coll. 86 = MIB 1d = Christie, 22/4/1986,68 = Metcalf 8b	
Γ	BMC 4 = Metcalf 9a	
	Berk 120,2001,27 = 122,2001,21 = 127,2002,36 (**I**)	
	Classical Numismatic Group 63,2003,1612 (**I**)	
Δ	Tolstoi 138 = Rollin & Feuardent, 20/4/1896,1096 = Metcalf 10a (**N**)	
	DOC 5b = Grierson, Byzantine Coinage 1999, 48 Rv. = Bellinger coll. Museum Notes 12,1966,7= Metcalf 10b (**N**)	
Є	Rollin & Feuardent, 24/4/1887,873 = Tolstoi 139 = Metcalf 12 (**I**)	
S	BMC 5 = Metcalf 13	
	Naville 3,1922,297 = Glendining, 16/1911/2212 = Metcalf 15a (4.25)	
	Glendining, 9/3/1931,424 = Metcalf 15b	
	Glendining, 16/11/1950,2212	
	Triton 3,1999,1290	
	Kyrenia Girdel 3, pl.8.4 = Metcalf 15c	
	Ashmolean Museum Oxford = Schulman, 28/2/1939, 92 = Metcalf 17 (3.99.g) (**I**)	
	Sotheby, 5/12/1990,63 = Numismatic Ars Classica 24, 2002,375 (**I**)	
	BM 1918.5.3.2 = Christie, 5/5/1885 = Metcalf 14	
H	Skopje, Makedonja parite i istorijata 2002.798 = Fund von Sekulica RN 6,1992, pl. 16,57 (**N**) (*1d.3.1)	
	Münzen & Medaillen 43,1970,541 = Metcalf 21 (4.07g) (**N**)	
Θ	BMC 6 = Goodacre, A Handbook of the Coinage of the Byzantine Empire. London 1967 = Metcalf 23a (**I**)	
	Berlin (Bode Museum?) 4052 = Metcalf 23b (**I**)	
	Numismatic Fine Arts, 20/3/1975,427 = 18,1987,659 = 2/1994,28 = Metcalf 22 (**N**)	
I	Canessa, 28/6/1923,658 = Stack, 20/1/1938,1712 = Metcalf 24a (**N**)	
	Hess, 30/4/1917,4692 = Metcalf 24b (**N**)	
	Ratto 436 = Münzhandlung Basel, 13/11/1938,74 = Metcalf 24c (**N**)	
	Münzen & Medaillen 52,1975,823 (**N**) = Metcalf 25	
	Hess/Leu 41,1969,734 = Leu 77,2000,734 = Metcalf 24d (**N**)	
	Berk 148,2006,23 = 150,2006,15 = 152,2006,12 (**N**) (*1d.3.2)	
	Triton 17,2014,825 (**N**)	
	Torino: Il Medagliere delle raccolte numismatiche torinesi. 1964, Tf. 37,5 = Metcalf 29 (**N**)	
	BNC 2 = Metcalf 26a (**I**)	
	Münzen & Medaillen 12,1953,909 = Metcalf 26b (**I**)	
	Ratto 437 = Raeder, Kestner Museum Hannover 13 = Metcalf 26c (**I**)	
	Glendining, 12/2/1953,909(?) = Gemini 6, 2010,590 (**I**)	
	Triton 4,2000,758 (**I**)	
	Berk 124,2002,31 = 128,2002,39 (**I**)	
	Ashmolean Museum Oxford = Metcalf 27	
	Schottenstift Wien (Hübl) 3470 = Metcalf 28	

Exemplare, auf denen die vorherrschende Schreibweise **IVSTINIAN** abweicht, sind mit (**A**), (**I**), (**N**) und (**S**) gekennzeichnet:
(**A**): IVS**TINIA** auf einem Stempel der Gruppe **1d.1**,
(**I**) : IVS**TINI** auf drei Stempeln der Gruppe **1d.3**,
(**N**): IVS**TINAN** auf Stempeln der Gruppen **1d.3**, **2b** und **2c**,
(**S**): IVS**TINIANVS** auf einem Stempel der Gruppe **2c.**

DNIVSTIN**V** ЄT IVSTINIAN**VS** ist die Schreibweise auf den Stempeln der Gruppe **3b.**

MIB 2	Wie **MIB 1**, aber es sind Teile des Throns sichtbar.	**Wie MIB 1**
MIB 2a	Die Kaiser halten die Hände vor der Brust. Der Thron mit senkrecht übereinander gestellten Fussstützen und Seitenlehen Beine frontal: l. und r.	Offizinzeichen **Γ, Δ, Є, S, Z, H, Θ, I**
Off.-Z Γ	Kyrenia Girdle 2, pl. 8.3 = Metcalf 31	
Δ	Waddell 2,1987,610 = Classical Numismatic Group 40,1996,1855 (*2a.1)	
Є	Sotheby, 21/6/1991,32 (*2a.2) Kreditanstalt Zürich 12,1991,56 = CNG 67,2003,1610	
S	Fund von Seculika RN 6,1992, pl. 16,58 (*2a.3)	
Z	DOC 1a = Bellinger, Museum Notes 1966,2 = Metcalf 32a Glendining, 8/12/1922,40 = 127/5/1941,883 = 17/6/1964,265 = Sear 1964,1814 = 1965,1823 = Metcalf 32b Schulman 5,1978 = Spink, 13/7/2000,400 Whitting, Münzen von Byzanz 1973,122 Av	
H	Lanz 58,1991,949 = Giessener Münzhandlung 58,1992,1016 = 62,1993,661 = Burgan 57,1994,719 (*2a.4)	
Θ	Tolstoi 135 = Metcalf 33 Klagenfurt = MIB 2a = Metcalf 34 (N) Berk 61,1990,26	
I	BMC 3 = Metcalf 35a Sternberg,28/11/1975,568 = Kastner 10,1976,320 = Metcalf 35b	
MIB 2b	Wie **MIB 2a**, aber † zwischen den Köpfen, der Thron ohne Fussstützen, mit Seiten- und Kopflehne. Beine frontal: l. und l.	Offizinzeichen **A, Θ, I**
Off.-Z A	Berk 112,2000,56 (**N**) (*2b.1)	
Θ	Berk 81,1994,32 = 83,1994,25 (*2b.2)	
I	DOC 6b.1 = Metcalf 36a DOC 6b.2 = Bellinger, Museum Notes 2,1966,3 = MIB 2b 36b = Metcalf (4.22 g)	

2a 1

2a 2

2a 3

2a 4

2b 1

2b 2

2c

MIB 2c	Thron mit Rückenlehne, † zwischen den Köpfen; die Kaiser halten die rechte Hand vor der Brust, und den Globus mit der Linken. Beine frontal: I. und I.	Offizinzeichen **A, B, Γ, S, Z, H, Θ, I**
Off-.Z.		
A	Numismatic Fine Arts 3,1974,154 = Metcalf 37 Kunst & Münzen 12,1974,845 = Metcalf 38 Spink 15,1981,130 Freeman & Sear 3,1990,834 = Classical Numismatic Group 42, 1997,1210 = W. Sayles, Ancient Coin Collecting V, 1998, 36 Av Sotheby 21,6,1991,34	
B	Bellinger, Museum Notes, 12/1966,2c = Metcalf 39a Leiden = MIB 2c = Metcalf 39b	
Γ	DOC 3 = Bellinger, Museum Notes 12,1966,1 = Metcalf 40 Peus 324,1989,616 Sotheby, 21/6/1991,35 = Superior, 2/6/1996,1814 = Classical Numismatic Revue 2,1996,74 = Baldwin 22,1996,2 = 26,1998,10 Gemini 6,2010,591 (*2c)	
S	BNC 3 = Metcalf 42a (**N**) Kricheldorf 28,1974,331 = Spink, 10/10/1977,524 = Triton 10,2007,891 = Metcalf 42b (4,19 g) (**N**) Giessener Münzhandlung 180,2009,479 Giessener Münzhandlung 207,2012,769 Lanz 151,2911,940	
Z	ANS 1962.170.1 = Metcalf 44 Fund von Sekulica, RN 6,1992, pl. 16,59	
H	ANS 1968.131.13 = Metcalf 45a (**S**) Slocum coll. 1974 = Metcalf 45b (**S**) NK coll. 1983,116 = Bourgey, 27/10/1992,105 Museum Bardo, Tunis = Metcalf 48 Sternberg, 28/11/1975,569 = Metcalf 47 Kastner 6,1974,430 = Kricheldorf, 30/4/1976,382 = Classical Numismatic Group 28,1993,342 = Metcalf 46 (4.19 g) Spink/Galerie Moderne, 10/10/1977,523 = Kreditanstalt Bern 7,1887,1136 = Baldwin, 9/1999,1 Kreditanstalt Zürich 12,1991,59	
Θ	Ratto 1930,438 = Glendining, 14/1/1953,184 = Ratto 26.1.1955, 1207 = Metcalf 49 (**N**)	
I	Berlin, Friedbaum = Metcalf 50a Cahn, 24/11/1912,1938 = 3/11/1913,578 = Metcalf 51 Münzen & Medaillen 25,1962,688 = Hesperia 24,1963, 82 = Hess/Leu 28,1965,564 = Sotheby, 5/12/1990, 6 4 = Metcalf 50b Bourgey 3,1980,30 = Glendining, 9/10/1989,274 Vinchon 3,1989,168 Numismatic Circular 10,1999,4983 Giessener Münzhandlung 125,2003,615 Kress 62, Tf. 14 (als Schmuck gefasst) (**N**)	

MIB 3	Wie **MIB 2**, aber der Thron mit geschweiften Seitenlehnen und der Sitz mit Kissen.	Wie **MIB 1**
MIB 3a	Die Rückenlehne ist angedeutet, die Arme der Kaiser vor der Brust. Beine frontal: r. und r.	Offizinzeichen Z
Off.-Z Z	Hirsch 26,1910,881 = 31,1912,2095 = Glendining,20/11/1969, 475 = Sotheby, 5/12/1990,65 = 11/1998, 66 = MIB 3a = Metcalf 52a Leu 10,1974,462 = Stack, 12/1/2009 = Metcalf 52b Titano 5,1980,364 = Leu/Numismatica Ars Classica, 26/5/1993,46 (*3a)	
MIB 3b	Thron mit Rückenlehne, † zwischen den Köpfen, beide Kaiser mit der rechten Hand vor der Brust, und beide halten den Globus in der linken. Beine frontal: r. und l. **DNIVSTINVЄTIVSTINIANVSPPAVC CONOB**	Offizinzeichen **Γ, Δ, S, H, Θ, I**
Off.-Z. Γ	Sotheby, 21/6/1991,36 (**S**) (*3b.1)	
Δ	Helios 7,2011,166 (**S**) (*3b.2)	
S	DOC 7a = Grierson, Byzantine Coins 1982,19 = Bellinger, Museum Notes 12,1966, 8 = Metcalf 53 (**S**) T. Gerasimov, Antike und mittelalterliche Münzen in Bulgarien 82,1975 (**S**)	
H	Tolstoi 141 = Rollin & Feuardent, 20/4/1996,1095 = MIB 3b = Metcalf 54 (**S**)	
Θ	Giessener Münzhandlung 203,2012,508 (**S**) (*3b.3)	
I	Tolstoi 143 = MIB 3b = Metcalf 55 (**S**) Kyrenia Girdle 4, Tf.8,2 = Metcalf 56a (**S**) G. Lacam, Civilisation et Monnaies byzantines 1974, Tf. 27 = Numismatica Ars Classica 18,1987,660 = Münzen & Medaillen 508,1988,45 = Metcalf 56b (**S**) Münzen & Medaillen 526,1989,40 (**S**) Auctiones 23,1993,614 (**S**) Numismatica Ars Classica 29,2005,677 (**S**)	

3a

3b 1

3b 2

3b 3

Münzstätte Thessalonika

MIB N3	Die Kaiser mit Nimbus und Trifolium frontal sitzend auf dem mit Thronstützen angedeuteten Thron, auf Basis, Die Kaiser mit der rechten Hand vor der Brust; beide halten mit der linken den Globus. Beine frontal: l. und l. **DNIVSTINЄTIVSTINIANPPAVC** **CONOB**	Stehender Engel nach links, auf Basis, mit der rechten Hand das Langkreuz haltend; ✱ beidseits im Feld, Umschrift **VICTORIA AVCCC,** unter der Basis: **CONOB**
	Dorotheum 476,11,1994,114 = BSFN 50,1995,1001 = Giessener Münzhandlung.82,1997,378 = Berk 97,1997,39a = MIB N3,2000,110*	

N3

Die hohe Produktivität mag zunächst überraschen; sie erklärt sich aber durch einen höchst ökonomischen Arbeitsrhythmus. Der Hammer, mit dem der Prägeschlag ausgeführt wird, wiegt bis etwa 1,5 kg. Weil selbst der stärkste Mann nicht täglich beinahe 20 Tonnen heben kann, wechselt er sich ab mit einem zweiten oder dritten, der die Schrötlinge auf den Unterstempel legt, welcher im Amboss eingespannt ist. Nach dem möglichst «elastischen» Schlag bleibt der Hammer hochgehalten über der Schulter, bis der zweite Mann das geprägte Stück vom Amboss genommen hat, der neue Flan dem Unterstempel aufgelegt ist und mit dem Hammer nun erneut geschlagen werden kann. Das geschieht in einem gemessenen und gleichmässigen Rhythmus, vielleicht begleitet von einer rhythmisch gesungenen Litanei oder von irgendeinem Singsang. Nach einer Anzahl Schlägen tritt eine kurze Pause ein, ein Atemholen, und nach einer bestimmten Zeit vertauschen die Männer am Amboss ihre Arbeit. Ein solches rhythmisches Arbeiten kann auch heute noch beobachtet werden, wenn mehrere Menschen gemeinsam und andauernd gleichgeformte Gegenstände in kurzen und gleichmässigen Intervallen von Hand herstellen und dabei eine Produktivität erzeugen, die jemanden, der sie nur von der Maschinenarbeit kennt, ins Staunen versetzt.

Franz Füeg
Im Walder 36
8702 Zollikon